

## **PSITTASCENE, Nr. 1, Februar 2012**

*Aus dem Englischen übertragen von Franziska Vogel*

### **Grusswort vom Direktor**

Seit meine Mentorin, Kollegin und Freundin, Cathy Toft, vor einigen Wochen gestorben ist (siehe Nachruf von Tim Wright), spüre ich jeden Tag ihren Verlust, nicht nur persönlich sondern für die Papageienwelt als Ganzes. In so vielfältiger Weise hat Cathy ein reales Vermächtnis hinterlassen.

Ungefähr eine Woche, nachdem ich die Nachricht von Cathys Ableben vernommen hatte, besuchte ich mit einem ihrer Studenten ein Schutzgebiet für Wasservögel in Kalifornien. Wir staunten über die schiere Menge von Gänsen, Schwänen und Enten, die später auf rund 250'000 Vögel geschätzt wurde, nur allein in diesem Schutzgebiet. Dabei kam mir in den Sinn, dass dieses Aufkommen von Wasservögeln nicht nur mit Zehn sondern Einhundert multipliziert werden müsste um auf die Zahl von Papageien, Tukanen, Flamingos, Kolibris und vielen anderen Vögeln zu kommen, die heute frei umherfliegen aufgrund des Importverbots von Wildvögeln in der EU. Cathys Studie über den illegalen Handel (an der Tim und über 20 weitere Personen mitgearbeitet hatten) sorgte für die wissenschaftliche Grundlage um das Verbot zu untermauern.

Als ich 1991 von Cathy Toft für meinen Studienabschluss unter die Fittiche genommen wurde, kam ihr Interesse und ihre Liebe zu Papageien gerade richtig in Fahrt. Obwohl sich unsere Zusammenkünfte auf wissenschaftliche Fragen konzentrierten, befassten sie sich oft mit einem dringenderen Anliegen – z.B. wenn der Handaufzuchtbrei gerade die richtige Temperatur für die Nymphensittich-Küken, die sie auf ihrem Schoss fütterte, erreicht hatte!

Während der folgenden zwei Jahrzehnte führte Cathys Papagen-Leidenschaft zu einem mehrjährigen Schutzprojekt für Amazonen in Guatemala, einer bahnbrechenden Studie über den illegalen Handel mit Papageien und zu einem umfassenden Buch über die Biologie der gesamten Papageienfamilie.

Am Ende hinterliess uns Cathy viele bleibende Vermächtnisse für die Wissenschaft, die Studenten, für Millionen von Vögeln und in Form eines künftigen Buchs, welches unser Verständnis und unsere Leidenschaft für Papageien noch für kommende Jahrzehnte vertiefen wird.

Jamie Gilardi

### **Auf unseren Umschlagseiten**

VORNE: Sich totstellen ist eine natürliche Reaktion eines Lear-Ara (*Anodorhynchus leari*) Kükens gegenüber Forschern, unabhängig davon, wie sorgsam und vorsichtig diese sein mögen. Sein Geschwister bleibt stoisch gelassen während beide darauf warten gewogen und abgemessen zu werden, und im konkreten Fall mehrere einfache Tests über sich ergehen zu lassen, die zum ersten Mal für Proben zur Feststellung möglicher Krankheiten vorgenommen werden. Dieses Projekt besteht aus lauter Premieren, da die Erlaubnis, innerhalb der Nester dieser hochbedrohten Vögel zu arbeiten, erst kürzlich erteilt worden ist. © André Saidenberg

RÜCKSEITE: Dieses dynamische Trio von Inka-Kakadus (*Lophocroa leadbeateri* – früher: *Cacatua leadbeateri*) wurde in einem entfernten Teil der südlichen Tanami Wüste in Australien fotografiert. Sie verzehrten gerade die Samen eines *Eucalyptus opaca*. Die Baumart hatte riesige Mengen Blüten und Samen nach einem sehr nassen Sommer produziert. © Steve Murphy

## **PROBEN SAMMELN IM LAND DER LEAR-ARAS ZUR FESTSTELLUNG ALLFÄLLIGER KRANKHEITEN**

Von ANDRÉ BECKER SAIDENBERG

Papageien im Freiland zu beobachten ist eine tiefgreifende Erfahrung für jeden Papageienfreund. Gelegenheit zu erhalten ein Mitglied einer bedrohten Art zu sehen berührt noch mehr. Und für jemandem, dessen Herz für Papageien schlägt, ist die Möglichkeit solch eine Art zu studieren und Informationen zu sammeln, welche dieser und anderen Papageienarten helfen könnten, das ultimative Privileg.

Ich bekam die Gelegenheit das Lear-Ara (*Anodorhynchus leari*) Projekt bei der ‚Ecological Station‘ von Canudos (Brasilien) im März 2011 zu besuchen. Dort schloss ich mich der Lear-Ara Studie von Erica Pacifico an und muss sagen, dass diese Feldarbeit (siehe PsittaScene Nr. 4, November 2010) bei weitem die Härteste war, die ich bisher erlebt hatte. Ein Teil der Herausforderung bestand darin, dass ich mich gerade von einer Krankheit erholte, dazu kamen aber die extremen Bedingungen der Natur, welche das Leben in der trockenen Caatinga (semi-aride Region) zu einem konstanten Überlebenskampf machen. Kein Wunder, dass in Schwierigkeiten befindliche Arten in dieser Art von Klima so schnell an den Rand des Aussterbens geraten, wenn sie sich auf menschliche „Hilfe“ verlassen. Es ist nicht leicht hier zu arbeiten!

Ich stieß für eine Woche zu Ericas Team um mich bei wilden Vögeln um Proben zur Feststellung allfälliger Krankheitserreger zu kümmern, während sie ihre Forschung über die Biologie der Lear-Aras fortsetzte. Ich war dort um Kot, sowie orale und Kloaken-Abstriche zu sammeln um diese auf Parasiten, Bakterien, Pilze und Viren bei frisch geschlüpften Küken, die beringt und mit Mikrochips versehen wurden, zu untersuchen. Diese Arbeit wurde niemals zuvor ausgeführt, da Erica die erste in der Forschung tätige Person ist, die den Zugang zu den Nestern der Lear-Aras genehmigt bekommen hat.

Es ist wichtig Informationen darüber zu sammeln, welche möglichen Krankheitserreger theoretisch völlig gesunde wilde Papageien in ihren Körpern beherbergen. Wir können unsere Befunde mit ähnlichen Tests bei gefangenen Papageien vergleichen. Wir können diese Information auch dazu nutzen, um die Haltungs-Protokolle zu verbessern und bessere Pflegeprotokolle zu verlangen, sowie Behandlungen entsprechend durchzuführen als auch festzustellen, was bei einem Gesundheitscheck als ‚normal‘ gelten kann, wenn es um die Rehabilitation und Auswilderung solcher Vögel geht.

Die Aufregung, zum ersten Mal einen Lear-Ara zu sehen, bleibt unvergesslich. Die Ankündigung erfolgte zunächst mit lauten Rufen, die in den Canyons widerhallten, dann erwies sich der Anblick der dunklen Silhouette in der Ferne vor dem Hintergrund des leuchtend blauen Himmels überraschenderweise als weitaus lohnender als sich unmittelbar neben einem in Gefangenschaft gehaltenen Vogel zu befinden. Für mich Glückspilz erwies sich dieser erste fliegende Vogel aber erst als der Anfang. Ich sollte echte Praxis-Erfahrung mit heranwachsenden Küken erhalten.

Lear-Ara Küken sind nicht nur liebenswert, sie riechen auch gut! Ein Parfum aus Kokosnussöl. So süß sie auch sind, für Fotos blieb uns nur wenig Zeit. Diese Küken stellen sich tot angesichts eines möglichen Beutegreifers (Forscher), aber ihre beschleunigte Atmung und furchtsamen Augen zeigen klar, dass sie schnell in Stress geraten durch zu viel Behändigung und Zeit ausserhalb der kühlen Nisthöhle. Das Sammeln von Proben und die Vermessung wurden zügig vorgenommen, damit die Küken möglichst schnell wieder in das Nest zurückgesetzt werden konnten.

Die Arbeitsbedingungen in dem Gebiet sind extrem. Man muss das Wasser rationieren, viele Kilometer in sandigen ausgetrockneten Flussbetten durchwandern und noch die Klippen mit den schweren Rucksäcken hochklettern bei durchschnittlichen Temperaturen um 40° C.

Einmal musste ich einfach der erbarmungslosen Sonne entfliehen, während ich versuchte eine Ansammlung von Felsen an der Spitze eines steilen Abhangs zu erreichen, die von mehreren adulten Aras als Sitzplatz genutzt wurden. Ich wollte auch den Kot der adulten Vögel sammeln. Ich versteckte mich in einer der vielen kleinen niedrigen Höhlen, die auf natürliche Weise durch die Einwirkung von Hitze, Sand und Wind entstanden waren. Als ich mich im Innern versteckte, flogen die Lear-Aras im Canyon umher. Es war Mittag, und sie segelten mit grösster Anmut, während sie - unbeeindruckt von der Hitze der Sonne - eine halbe Stunde oder mehr umherflogen.

Nicht ganz überraschend kehrte ein Paar (wahrscheinlich die Eltern der Küken, die gerade ins Nest zurückbefördert wurden) zurück um festzustellen, was ich tue. Mehrere Male flogen sie über mein Versteck. Wenn ich nur die Video-Kamera dabeigehabt hätte! An diesem Tag hatte ich stattdessen beschlossen eine zusätzliche Wasserflasche in die verfügbare Tasche zu stecken. Als ich später zur Feldstation zurückkehrte bedauerte ich das Fehlen der Kamera nicht mehr während ich die letzten Tropfen aus der Flasche trank.

Die anfänglichen Ergebnisse meiner Forschung zeigen, dass Lear-Ara-Küken völlig frei von Eingeweide-Parasiten sind, wie das auch bei anderen wilden Papageienpopulationen festgestellt worden ist. Es hat sich erwiesen, dass Probleme und Todesfälle in Verbindung mit inneren Parasiten bei in Menschenobhut gehaltenen Vögeln nicht unbedingt eine normale oder unvermeidliche Tatsache sind, wie so viele Leute meinen. Tatsächlich sollten solche Befunde Änderungen zu Gunsten einer verbesserten Haltung veranlassen. Obwohl sie frei von Parasiten sind, tragen diese völlig symptomfreien Küken einige Mikroorganismen in sich, die ernste Probleme bei in Menschenobhut gehaltenen Vögeln verursachen können. Aber keine Ursache für Panik. Wilde Vögel leben ein sehr andersartiges Leben als ihre Gegenstücke in Menschenobhut und neigen nicht dazu Krankheiten zu entwickeln. Unter Menschenobhut werden Vögel häufig, vom Nährwert her gesehen, mit mangelhafter Kost versorgt (Nahrung vom Esstisch und Körner-Junkies!) und mit einem Mangel an Hygiene, geistiger und körperlicher Anregung gehalten. Alles Faktoren, die mittel- oder langfristig zu Krankheiten führen.

In mancher Hinsicht sind wilde Papageien gute Vorbilder für die Ernährung von in Menschenobhut gehaltenen Vögeln. Man sollte aber die Umstände sorgfältig beachten. Es ist zulässig zu behaupten, dass wilde Papageien freiwillig fetthaltige Samen fressen, und dass diese für viele Arten das Hauptnahrungsmittel sind. Warum nicht in Gefangenschaft gehaltenen Papageien das Gleiche anbieten? Die Antwort ist ziemlich klar: Wilde Vögel fliegen! Und sie fliegen nicht von einer Sitzstange auf die andere, oder vom Käfig auf Ihre Hand. Sie fliegen täglich viele Kilometer auf der Suche nach Nahrung, Ruheplätzen, fliehen vor Gefahren usw. Lear Aras können nonstop bis zu 40 km zu ihren Futterplätzen fliegen! Alle Extra-

Kalorien, welche diese Vögel verzehren, sind keineswegs überzählig – sie werden alle verbrennen und sogar zusätzliche Kalorien benötigen um am Leben zu bleiben.

Trotz der Vögel und der Landschaft ist nicht alles schön. Diese Region war schon immer extrem arm. Sie ist verrufen für einen Aufstand Ende des 19. Jahrhunderts, dem Krieg von Canudos (‘The War of the End of the World’ in einem berühmten Buch über das Thema). Und die Dinge werden nicht besser mit einer wachsenden menschlichen Bevölkerung an einem Ort, der über keine Jobs und Kapazitäten verfügt um diese zu ernähren. In anderen Gebieten werden Papageien, einschliesslich Alt- und Jungvögel von Lear Aras in grossem Ausmass gewildert. Das Auftauchen von Drogen, wie Crack Kokain in der Stadt ist der Situation nicht förderlich. Die Zukunft der Lear Aras ist alles andere als sicher. Hut ab vor Erica und den Parkwächtern für ihre unter extremen Bedingungen durchgeführte engagierte Arbeit zum Schutz dieser Art. Diese Vögel können gedeihen solange Menschen beschliessen zu HELFEN.

*Zitat:* Ich muss sagen, diese Feldarbeit war bei weitem die härteste, die ich je erlebt habe...

**Seitenkasten:** *Lear Ara (Anodorhynchus leari)*

Der Lear Ara ist einer von nur noch zwei verbliebenen Blauen Aras in der Wildnis. *Anodorhynchus glaucus* ist ausgestorben, und der Spix Ara (*Cyanopsitta spixii*) überlebt nur in Gefangenschaft.

Dem Hyazinthara (*Anodorhynchus hyacinthinus*) sehr ähnlich ist der Lear Ara. Er ist aber kleiner und hat grössere, hervorstechendere gelbe Hautbereiche, die an den Unterschnabel angrenzen. Als „kritisch bedroht“ eingestuft, ist das Verbreitungsgebiet des Lear Ara auf ein trockenes, felsiges, dorniges Buschland-Habitat beschränkt, das im nordöstlichen Brasilien als ‚Caatinga‘ bekannt ist.

Der WPT steuerte finanzielle Mittel an André Saidenbergs Probensammlung und auch an Erica Pacificos Studie (Universität von São Paulo) über die Biologie der Lear Aras bei.

*Foto:*

Der Kloakenabstrich ist eine delikate Prozedur und eine von mehreren Untersuchungen, die während der Nestkontrollen im Feld durchgeführt werden und Teil einer breiteren Studie über die Biologie der Lear Aras sind. Es wurde festgestellt, dass die wilden Küken in ausgezeichnetem Gesundheitszustand waren und keine Anzeichen innerer Parasiten aufwiesen. Unter anderem hilft diese Arbeit Parameter sogenannter normaler Werte für Auswilderungs-Programme festzulegen.

**EIN BLICK AUF ZACATE GRANDE**

Ende der 1990er Jahre erhielt Miguel Facussé, ein Geschäftsmann und Ara-Freund in Honduras, zwei separate kleine Gruppen Hellroter Aras (*Ara macao*), die von der Regierung beschlagnahmt worden waren. Die Vögel wurden zu einem Bestandteil des Wiederansiedlungsprogramms auf Isla Zacate Grande, wo Facussé ein 2100 Hektare grosses privates Territorium/Reservat und eine biologische Station besitzt. ‚Estación Biológica Dinant‘ (EBD) ist nach seiner grossen Palmöl- und Nahrungsmittel-Firma, Corporación Dinant, benannt.

Auf der Insel, die sich vor der Südküste von Honduras im Golf von Fonseca befindet, wo El Salvador, Honduras und Nicaragua zusammenkommen, wurden

die Vögel freigesetzt. Ihre Geschichte ist ein weiteres Beispiel von beschlagnahmten Vögeln, die erfolgreich ausgewildert worden sind. Hier sprechen wir mit Olvin Andino, dem Biologen bei EBD, um mehr über ihre Geschichte zu erfahren.

*Wie kam Miguel Facussé dazu sich für Papageien zu interessieren?*

Hellrote Aras sind seine Lieblingsvögel. Er ist ein Flugzeugbau-Ingenieur, der in Notre Dame Catholic University (USA) studiert hat und inzwischen einer der erfolgreichsten landwirtschaftlichen Unternehmer von Honduras ist. Er hat Aras als Heimtiere gehalten, aber dies ist das erste Mal, dass er offiziell innerhalb eines systematischen Programms in ihre Haltung, Nachzucht und Auswilderung involviert ist.

*Erzählen Sie uns über die ersten Hellroten Aras, die Sie in der EBD erhalten hatten.*

Die ersten Küken kamen 1992 an nachdem sie von illegalen Händlern durch RENARE (Renewable Natural Resources), einer Behörde der honduranischen Regierung, beschlagnahmt worden waren. Sie wurden von den Biologen der Behörde, Giovanni Rodriguez, Bessy Aspra und Eloísa Espinoza zum Projekt geschickt. Aufgrund des Mangels an geeigneter Behausung und kompetenter Betreuung für die Küken, und aufgrund ihres jungen Alters, schlechten Gesundheitszustands, Dehydration, falscher Ernährung und ernster Magen-Darm-Infektionen starben alle Küken. 1994 schickte die honduranische Regierung eine weitere Ladung mit ungefähr 20 Küken. 12 überlebten und bildeten 4 Paare. 1996 stellte das Projekt mich an um ein kleines Programm für die Betreuung der Vögel und ihre Nachzucht aufzubauen und umzusetzen.

*Erzählen Sie uns die Geschichte über die Auswilderungen und über das Verhalten der Vögel*

Der letzte wilde Ara wurde im Gebiet 1954 gesichtet. Dann verschwanden die Vögel bis September 1996 als EBD 8 Vögel freisetzte. Diese Vögel hatten davor ein Training absolviert und in einem Fluggehege ihre Flugmuskulatur und ihre Fertigkeiten trainiert. Zunächst flogen sie alle zusammen umher, später bildeten sie aber 2 Paare und eine Gruppe aus vier Vögeln. Später wurden weitere vier Vögel ausgewildert. Sie fliegen nun frei in der gesamten Fonseca Golf-Region umher.

*Haben Sie Ihren Auswilderungsplan und die Methoden auf vorangegangener Arbeit aufgebaut?*

Wir studierten mehrere Ara-Nachzuchtprojekte im Amazonas. Einige waren uns bekannt durch eine Ausgabe von ‚National Geographic Magazine‘. Wir verliessen uns auch auf den praktische Miteinbezug von lokalem Wissen aufgrund meiner Erfahrung als Biologe.

*Haben Sie im Lauf der Zeit Änderungen im Speiseplan der freigesetzten Vögel vorgenommen?*

Wir nahmen Änderungen im Speiseplan vor und erhöhten dabei Proteine, Samen, Früchte, Vitamine und Mineralien. Dann fügten wir vermehrt konzentriertes Kalzium (geeignet für legende Weibchen) bei, da wir Probleme mit zerbrechlichen Eierschalen hatten. Wir wollten auch die Menge an gelegten Eiern mit einer stärkeren Schale erhöhen und ihr ständiges Zerbrechen vermeiden.

Zusätzlich zur Verbesserung des Speiseplans der Vögel hängten wir auch Nistkästen auf. Die Vögel nutzten sie, verliessen sie aber nach einigen Jahren zu

Gunsten von natürlichen Höhlen in Bäumen, besonders jener der Guanacaste (*Enterolobium* spp).

*Beschreiben Sie den Bruterfolg der ausgewilderten Vögel*

Wir hatten Gelege mit bis zu 5 Eiern, abhängig von der Qualität der Saison. Eine gute regenreiche Saison mit reichlich verfügbarer Nahrung sorgt tendenziell für die vermehrte Produktion von Eiern, während in einer trockenen Saison weniger Eier gelegt werden. Meistens schlüpfen 1-3 Küken, von denen 1-2 bis zum Flügel werden überleben. Einjährige Küken fliegen immer noch mit ihren Eltern umher, und werden von diesen gefüttert obwohl sie fliegen und sich selbst ernähren können. Das kann die Altvögel davon abhalten erneut zu brüten.

*Wie weit haben sich die Vögel von Zacate Grande verteilt?*

Die Vögel wurden beim Umherfliegen auf allen Inseln im Golf von Fonseca gesichtet. In den letzten vier Jahren haben wir Meldungen von Sichtungen auf La Unión und Jiquilisko, in El Salvador (von Mitarbeitern von Salvatura) und von einem Forscher von Cosiguina, Nicaragua, erhalten, der eine Krokodil-Survey in der Region machte.

*Haben Menschen versucht die Vögel einzufangen oder zu erschiessen?*

Die Anwohner haben die Vögel gefangen oder erschossen, wenn sie in ihre Felder einflogen. Um das Verständnis zu verbessern halten wir Vorträge in der lokalen Schule. Damit die Vögel vermehrt im Reservat bleiben, haben wir morgens die Futterration erhöht, und wir geben ihnen gelegentlich auch am Abend zu fressen. Es gibt jede Menge an Samen und wilden Obstbäumen im Gebiet, und daher haben wir dieses Problem momentan weniger oft.

*Gibt es andere Herausforderungen mit den ausgewilderten Vögeln für Sie?*

Wir waren in der Vergangenheit misstrauisch gegenüber einigen Angestellten, die möglicherweise Eier gewildert hatten um sie zu verkaufen. Ein weiteres Problem war der Verlust von Altvögeln, Küken und Eiern aufgrund von Beutegreifern, wie Greifvögeln, Eulen, Hähern, Waschbären, Boas und Nester besetzender Bienen. Wegen der Nisthöhlen haben wir auch Konflikte zwischen Aras untereinander oder solche von Aras mit wilden Enten beobachtet. Zeitweise führte diese Konkurrenz zum Verlust von Eiern und frischgeschlüpften Küken.

*Wäre EBD an zusätzlichen Auswilderungen interessiert?*

Wir würden uns sehr freuen mehr Auswilderungen vorzunehmen falls Vögel verfügbar sind aus Beschlagnahmungen oder von Züchtern. Wir wollen auch mit den Vögeln, die wir bereits haben, einen Schritt weiter gehen, und wenn möglich Ringe und Flügelmarkierungen bei den dieses Jahr geschlüpften Jungen anbringen. Wir sind auch am Einsatz von Kamera-Fallen interessiert, und wir haben vier Nester identifiziert, welche bereits aktiv sind.

*Wie steht es mit der Rehabilitation und Freisetzung von anderen Papageien?*

Wir haben Aratinga-, Brotogeris- und Amazona-Arten ausgewildert, aber in diesen Fällen boten wir nur die Unterkunft, rehabilitierten und wilderten aus, überwachten aber nicht. Dennoch haben wir viele von jenen, die vormals Bewohner der Station waren, wieder gesehen.

*Fotos:*

Auf der schönen Insel Zacate Grande vor der Südküste von Honduras in Mittelamerika ausgewildert sind dieses Hellroten Aras die Lieblingspassion eines

erfolgreichen Geschäftsmannes und Unternehmers namens Miguel Facussé (oben).

Nachdem sie zunächst Nistkästen benutzt hatten, sind die Vögel inzwischen zu natürlichen Höhlen, vorallem in Bäumen der Guantacaste Spezies übergegangen (oben).

Zacate Grande befindet sich im Golf von Fonseca, wo Honduras, El Salvador und Nicaragua aufeinandertreffen. Seit 1954 dort ausgestorben wurden 1994 zum ersten Mal Hellrote Aras ausgewildert. Sie wurden nun in allen drei Ländern gesichtet. Aufforstungsanstrengungen zielen darauf ab künftige Nahrungsquellen und Nistgelgenheiten sicherzustellen.

Speziellen Dank an Bradley Mills und Rosa Elena Zegarra für ihre Hilfe beim Übersetzen.

## **EIN TIERSCHUTZ-HELD: STEVE MARTIN**

Als einer der bestbekanntesten Tierlehrer der Welt hat Steve Martin in der Kunst, Vögel und Tiere mittels positiver Bestärkung zu trainieren, Pionierarbeit geleistet. Er war Meister-Falkner während 40 Jahren und ist seit mehr als 45 Jahre Papageien-Trainer.

Stevens Trainingserfahrung umfasst Hunderte von Arten an Vögeln und Säugetieren. Er ist ein Vorstandsmitglied des WPT und arbeitete als Mitglied des Kernteams im ‚California Condor Recovery Team‘ und als Verhaltensberater bei Schutzprojekten für die Hawaii Krähe (*Corvus hawaiiensis*) und den Hawaii Bussard (*Buteo solitarius*). Er ist auch ein Gründungsmitglied der ‚International Association of Avian Trainers and Educators‘ (IAATE) und hat vier Amtszeiten als deren Präsident gedient. Steve verbringt Dreiviertel des Jahres damit um in der Funktion als ‚Behaviour Consultant‘ (Verhaltensberater) um die Welt zu reisen. Er hat inzwischen bei mehr als 80 zoologischen Einrichtungen in über 15 Ländern gearbeitet.

Steve ist für sein Engagement für Tierschutz und entsprechende Schulung bekannt. Er hat über 1 Million \$ für Schutzprojekte mit seiner Gesellschaft ‚Natural Encounters Inc.‘ (NEI) und dem gemeinnützigen ‚Natural Encounters Conservation Fund‘ gesammelt. „Earth Day“ (Tag der Erde) ist ein offizieller Feiertag bei NEI.

### *Wie kamen Sie auf Vögel*

Mein Vater war der wichtigste Einfluss für mein Vogel-Interesse. Er hatte Tauben als ich jung war, und ich habe sogar ein Foto von mir, warauf ich eine der Tauben meines Vaters halte, obwohl ich erst 18 Monate alt war. Ich hatte einen Sittich als Heimtier als ich vier war, und im Alter von ca. 10 Jahren zog ich Sittiche und Finken auf um sie beim örtlichen Tier-Laden zu verkaufen. Um diese Zeit war ich auch ein eifriger Vogel-Beobachter und verbrachte jede Woche Stunden auf dem Gelände bei unserem Hinterhof.

Ich staunte über das Verhalten der Vögel und kann mich lebhaft daran erinnern, wie intensiv ich beobachtete, wie die Vögel vor Ort sich auf ihrer Nahrungssuche verhielten und ihre Balzrituale vollführten. Das Turmfalken-Paar, das einen Block von meinem Haus entfernt nistete, fesselte mich vollständig. Mit 16 bekam ich einen Turmfalken von einem Falkner, den ich kennengelernt hatte. Danach hatte

mich die Falknerei gepackt. Meine Leidenschaft für alle Arten von Vögeln wuchs aber weiterhin, da meine Aktivitäten als Falkner mir erlaubten neue Gebiete zu erkunden und Erfahrungen mit neuen Vögeln zu sammeln.

*Wann begannen Sie mit Papageien zu arbeiten?*

Ich hatte mein ganzes Leben lang Papageien als Gefährten, traf 1974 aber einen Trainer, der eine Show bei den ‚Universal-Studios‘ in Los Angeles machte und dort als professioneller Vogel-Trainer angestellt war. Es war jenseits meiner Träume dafür bezahlt zu werden, was man zu tun liebt. 2 Jahre später schickte er mich zum ‚San Diego Wild Animal Park‘ um eine Schau mit freifliegenden Greifvögeln und Papageien aufzubauen. 1980 machte ich mich selbständig um Shows bei anderen Zoos auf die Beine zu stellen.

*War Tierschutz schon immer Teil Ihres Schulungsprogramms?*

Als wir 1976 die Show eröffneten wusste ich, dass es mir wichtig war, dass die Leute mehr über Vögel Bescheid wüssten, damit sie sie schützen würden. Aber ich hatte wenig Ahnung über Tierschutz oder wie ich solchen in unser Programm einbauen sollte. Mit der Zeit lernte ich mehr, wie unser Programm strukturiert werden konnte um berührende Erfahrungen, die subtile Tierschutz- / Aufklärungs-Botschaften enthielten, zu ermöglichen. Statt die Leute mit düsteren Fakten und noch unerfreulicheren Aussichten zu bombardieren, lernte ich den Wert positiver und hoffnungsvoller Botschaften zu schätzen, die zu Schutzaktionen anregen und das Empfinden sensibilisieren.

Heute ist Tierschutz ein Bestandteil aller unserer Programme. Wir nutzen den Unterhaltungswert von Tieren, wobei artgerechtes Verhalten kombiniert mit unmittelbaren Begegnungen mit den Gästen als Vehikel für unsere Botschaften betreffend Tierschutz und Aufklärung dienen. Wir versuchen den Leuten dabei zu helfen, dass sie verstehen, wie sie kleine Dinge in ihrem Leben so ändern können, dass dadurch zahlreichen Arten im Freiland geholfen werden kann.

*Wann erreichte Ihr Interesse am Tierschutz die nächste Ebene?*

1988 sprach ich mit Ron Tilson, dem Director of Conservation beim Minnesota Zoo, über seine Arbeit für den Schutz von Java-Nashörnern in Ujong Kulong in Indonesien. Ich war beeindruckt von dem Engagement Nashörner in ihrer heimischen Umgebung zu schützen anstatt sie in der Wildnis zu fangen und in Zoos zu befördern, um zu versuchen sie für künftige Auswilderungen zu züchten. Sie in der Wildnis zu schützen half den Nashörnern, half aber auch dem Rest der seltenen und bedrohten Tierwelt innerhalb des Parks.

Ich war davon so inspiriert, dass wir in jenem Jahr Geld für die Nashörner bei unserer Schau im Rahmen des ‚State Fair of Texas‘ sammelten. Wir brachten es auf \$ 22'000 in 24 Tagen, und diese ganze Summe gelangte zu dem Java-Nashorn Projekt. Dort wurde das Geld zum Kauf eines Boots für die Wächter verwendet, damit diese auf den Flüssen patrouillieren konnten um die Nashörner vor Wilderern zu schützen. Den Wächtern wurden auch Sendegeräte gekauft, damit Erstere während ihrer Patrouillen miteinander kommunizieren konnten. Wir unterstützen das Java-Nashorn Projekt immer noch über die ‚International Rhino Foundation‘.

*Was veranlasste Sie dazu mit dem WPT zu arbeiten?*

Ich lernte Mike Reynolds vor vielen Jahren bei einer Konferenz kennen. Ich hörte, wie er über seine Leidenschaft für Papageien sprach. In meinen Gesprächen mit Mike spürte ich, dass sein Engagement, sie vor Wilderei und anderen



verheerenden Bedrohungen zu schützen, Hoffnung für die wilden Papageien bedeuten könnte. Ich wurde Mitglied und began den WPT mit unseren Spenden für seine Schutzanstrengungen zu unterstützen.

Als sich die Gelegenheit ergab zwei Gruppen von Blaukehlaras zu erwerben, war ich gerne bereit Einrichtungen zu bauen um die Vögel zu betreuen. Wir stellten vier Brutpaare zusammen und haben unsere Anzahl von Blaukehlaras auf über 30 Vögel gesteigert. Einige der Vögel kommen in unseren Shows zum Einsatz um die Hintergründe der Blaukehlaras zu erläutern, aber die meisten Vögel werden in grossen Fluggehegen gehalten um sie auf eventuelle Auswilderungen in ihrem Heimatland Bolivien vorzubereiten.

*Worin besteht das am meisten herausfordernde Problem mit Papageien als Heimtiere?*

Ich glaube, dass Papageien eine der am meisten herausfordernden Arten sind, mit der eine Person ihr Zuhause teilen kann. Sie sind unglaublich schön und intelligent, aber auch sehr schwierig zu verstehen. Die bedeutendste Herausforderung bei Papageien als Heimtier liegt in dem fehlgeleiteten und armseligen Verständnis ihres Verhaltens. Die meisten Papageienhalter verfügen über sehr beschränkte Kenntnisse, wie sie ihre Papageien behandeln, betreuen und trainieren sollten. Sie behandeln sie häufig wie einen Hund oder eine Katze und erwarten, dass der Vogel einfach gerne ein Haustier sei und „ihren Befehlen zu gehorchen habe“. Leider gibt es viele Pseudo-Verhaltensexperten, die bei Papageien auf Dominanz ausgerichtete Methoden befürworten, die neuen Papageienhaltern einleuchtend erscheinen mögen, aber meistens zu beeinträchtigten Beziehungen mit ihrem Vogel führen. Wenn jemand einen Artikel schreibt mit folgenden Aussagen: „Du sollst der Anführer des Schwarms sein“, oder „Lass ihm das nicht durchgehen“, schwenken viele Papageienhalter schnell auf das Konzept mit dem Einsatz von Zwang um und tun Dinge mit ihren Papageien, welche die Beziehung mit diesen schädigen. Der beste Weg erwünschtes Verhalten bei Papageien zustandezubringen ist durch positive Verstärkung, und dafür sollte kein Kompromiss eingegangen werden.

*Was ist der lohnendste Aspekt Ihres Berufs?*

Ich empfinde meine Arbeit selten als Beruf. Dafür macht sie zuviel Spass! Ich habe wilde Papageien in über 20 Ländern gesehen, und einige der seltensten, interessantesten und majestätischsten Vögel, wie den Harpienadler, Palmkakadus und drei Arten von Rabenkakadus, sowie Keas, Borstenköpfe, Hyazintharas und weitere Arten trainiert. Befriedigend ist es auch imstande zu sein mein Trainingswissen mit Tausenden von Tierlehrern und Haltern von Heimtieren zu teilen. Am besten ist aber der Aspekt, dass ich den Geschöpfen, die mich meine Karriere hindurch inspiriert und motiviert haben, etwas zurückgeben kann.

## **INFOS FÜR PAPAGEIEN IN MENSCHENOBHUT**

Der Beitrag zu dieser Ausgabe stammt von Pamela Clark, einer bekannten Autorin, Referentin und Papageien-Verhaltensberaterin, deren Erfahrung mit Papageien 40 Jahre zurückreicht - als sie ihr erstes Paar Unzertrennlische erworben hatte. Ihr besonderes Interesse gilt Verhaltensweisen, die zur Zerstörung des Gefieders führen, dem Training, Fliegen und der Ernährung von Papageien.

## **Gefiederzerstörende Verhaltensweisen (FDB - feather destructing behaviour)**

### ***Lösungen finden (Teil 2)***

Im ersten Teil dieses Artikels (PsittaScene Nr. 4, November 2011) wurden die häufigsten Ursachen für gefiederschädigende Verhaltensweisen (FDB) und Wege aufgezeigt, wie in ersten Schritten für eine Lösung des Problems Speiseplan, Umgebung und soziale Beziehungen verbessert werden könnten. Teil 2 konzentriert sich auf das Angebot von Bereicherung, Verhaltensänderungen und Training um FDB weiter anzugehen.

Oft wird behauptet, dass FDB zu einer Gewohnheit wird. Hilfreicher ist es wahrzunehmen, dass das Verhalten mit der Zeit einen Wert für den Papagei bekommt. Wäre das nicht der Fall, würde das Verhalten nicht andauern. Dies anzuerkennen hilft uns zu verstehen, dass ein Papagei dieses Verhalten eher aufgeben wird, wenn er lernt, dass alternative Verhaltensweisen zu vermehrter Bestärkung führen oder mehr Spass bringen. Dafür können wir sowohl kurzfristige wie auch langfristige Strategien zur Verhaltens-Modifikation anwenden.

### ***Bereicherung:***

Als erstes muss die Umgebung geeignete Möglichkeiten für Interaktionen bieten. Viele Leute sagen mir, dass ihre Papageien sich nicht mit Spielzeug abgeben. Meine Reaktion? Dies kann und muss geändert werden. Mangel an unabhängigem Spielverhalten ist einer der grössten Risiko-Faktoren für die Entwicklung von FDB.

Der erste Schritt beinhaltet Gegenstände anzubieten, die beim Papagei Neugierde wecken und sich als „be“-lohnend erweisen, wenn er sich damit abgibt. Papageien mögen besonders Objekte, die leicht zerstört werden können oder Entdeckungspotential (Nahrungssuche) bieten. Wenn Ihr Papagei einer ist, der Federn gegenüber Spielzeug bevorzugt, werden Sie wahrscheinlich ausprobieren müssen, welche Objekte ihn dazu veranlassen diese zu untersuchen. Grössere Papageien bevorzugen manchmal Spielzeug, das für kleinere Vögel gemacht ist. Für andere sind zu Hause angefertigte Objekte aus Papier und Karton interessanter. Erfreulicherweise bieten viele Online-Läden inzwischen eine grosse Auswahl von Spielzeug, was für Futtersuche geeignet ist.

Bieten Sie eine Auswahl von Objekten an, die zerstört oder „entdeckt“ werden können, um festzustellen, was das Interesse Ihres Papageis weckt. Dies kann am Anfang etwas ganz Einfaches sein, wie eine frische Rolle unparfumiertes WC-Papier, die im Käfig aufgehängt wird. Dieser alltägliche Gegenstand bietet die gleiche Möglichkeit „herumzuschneppeln“ wie Federn. Eine wunderbare Quelle sind Kris Porters „Parrot Enrichment Activity Books“, die auf [.parrotenrichment.com](http://.parrotenrichment.com) verfügbar und gratis heruntergeladen werden können. Versuchen Sie jeden Tag etwas Neues anzubieten um Neugierde zu wecken. Sie werden auch eine Auswahl von Fuss-Spielzeug für die unten beschriebene Ablenkungstechnik benötigen.

### ***Desensibilisierung***

Wenn Ihr Papagei Angst vor neuem Spielzeug hat, dann müssen Sie ihn zuerst von allem, was Sie anbieten wollen, desensibilisieren. Um das zu tun, plazieren Sie das neue Spielzeug so weit vom Käfig entfernt, wie keine Furchtreaktion von ihrem Vogel feststellbar ist. Jeden Tag oder jede Woche, abhängig von der Reaktion Ihres Vogels, bewegen Sie den Gegenstand näher zum Käfig. Wenn Sie das Spielzeug neben den Käfig legen können ohne Ihren Papagei zu beunruhigen, befestigen Sie es aussen am unteren Bereich des Käfigs. Wenn er

sich an den Anblick dort gewöhnt hat, verlagern Sie es weiter nach oben. Wenn Sie sich dem Tempo Ihres Vogels angepasst haben, werden Sie das Objekt schliesslich in seinen Käfig hängen können, ohne dass ihn dies beunruhigt. Wenn er sich einmal daran gewöhnt hat, dass Sie regelmässig neue Objekte anbieten, werden Sie feststellen, dass Sie ihm neue Gegenstände schneller vertraut machen können.

*Ablenkung und „Umlenkung“:*

Jedes beliebige Verhalten, das belohnt wird, wird künftig häufiger auftreten. Wenn Sie daher Ihrem Papagei Aufmerksamkeit widmen, wenn er Federn kaut oder ausrupft, verstärken Sie eigentlich dieses Verhalten. Wichtig ist, dieses Verhalten völlig zu ignorieren. Die folgende Ablenkungstechnik hilft mit der Zeit und unter konsequenter Anwendung oft das unerwünschte Verhalten zum Erliegen zu bringen:

Wenn Sie bemerken, dass Ihr Papagei damit beschäftigt ist, sein Gefieder zu zerstören, geben Sie den Anschein, dass Sie ihn ignorieren, sorgen Sie aber für irgendeine Art von akustischer oder visueller Ablenkung, indem Sie z.B. mit einem Löffel auf eine Pfanne klopfen. Der Vogel soll keine Ahnung davon haben, dass diese Ablenkung in irgendeiner Weise etwas mit seinen Aktivitäten zu tun hat. Erschrecken Sie ihn nicht. Das Ziel ist, ihn vom Federkauen abzubringen und Ausschau nach dem Grund der Unterbrechung zu halten.

Sobald er aufschaut, vermitteln Sie ihm eine Bestärkung mit einem mündlichen Lob, wie z.B. „Gut, Cleo!“

Nähern Sie sich ihm sofort und bieten Sie ihm ein kleines Fuss-Spielzeug oder einen anderen interessanten Gegenstand.

Wenn er den Gegenstand nimmt und damit zu spielen beginnt, loben Sie ihn und gehen Sie weg.

Wenn er ihn nimmt und sofort fallen lässt, oder garnicht erst nimmt, lassen Sie ihn aufsteigen und tragen Sie ihn zu einer anderen Sitzgelegenheit.

Beginnen Sie erneut. Diese Methode erfordert eine konsequente Anwendung. Wenn Sie imstande sind lange genug durchzuhalten, werden Sie wirksam dazu beitragen, sein Verhaltensmuster zu durchbrechen.

*Verhaltensmodifikation und Training:*

Der Papagei, der sich selbst durch seine Beschäftigung mit seinen Federn unterhält, ist häufig ein Papagei, der den ganzen Tag an einem Ort sitzt und sich nicht mit anderen Gegenständen zum Zeitvertreib beschäftigt. Unter Anwendung von positiver Verstärkung zum Beibringen von neuen Verhaltensweisen können Sie Ihre Chancen verzehnfachen das FDB in den Griff zu bekommen.

Bevor Sie ein Training mit Ihrem Papagei in Angriff nehmen, sollten Sie vorher zuerst „Verstärker“ (Belohnungen) herausfinden, die er ausserordentlich schätzt. Im Allgemeinen sind die besten Verstärker Belohnungen auf Nahrungsbasis, wie kleine Nuss-Stücke oder Körner. Wenn Sie nicht wissen, was Ihr Papagei mag, können Sie ein „Leckerbissen-Interview“ machen. Suchen Sie 5-7 verschiedene Leckerchen aus, die er Ihrer Ansicht nach gern haben könnte, und die praktisch zu handhaben sind (in eine Tasche gesteckt werden können). Legen Sie ein kleines Stückchen von jedem in ein Geschirr und bieten Sie es an, wenn der Vogel hungrig ist. Beobachten Sie, was er als Erstes, Zweites und Drittes wählt. Diese Leckerchen werden dann Ihre Trainings-Belohner. Bieten Sie diese zu keiner anderen Zeit.

*Bringen Sie Ihrem Papagei bei sich mit Spielzeug zu beschäftigen:*

Sobald Sie genug neue Dinge im und auf dem Käfig und an anderen Orten, wo sich Ihr Papagei aufhält, angebracht haben, müssen Sie Ausschau halten nach Gelegenheiten um jegliches Interesse, das er diesen neuen Dingen gegenüber zeigt, zu belohnen. Beobachten Sie ihn nicht intensiv, wie ein Greifvogel, sondern bleiben Sie über seine Aktivitäten im Bilde. Um das zu tun, sollte sein Käfig im Wohnbereich plaziert sein. Wenn Ihr Papagei in einem Vogelzimmer lebt, werden Sie nicht genug Gelegenheiten haben um die von ihm gezeigten erwünschten Verhaltensweisen zu belohnen. Sollte er überhaupt Interesse an einem der Beschäftigungsgegenstände zeigen, reagieren Sie sofort mit einem „Gut!“ und gehen Sie zu ihm um ihm eines der Leckerchen anzubieten. Er wird bald lernen, dass er sich eine begehrte Belohnung verdient, wenn er sich mit den Spielsachen, mit denen Sie ihn versorgt haben, abgibt. Am Anfang müssen Sie ihn vielleicht nur schon dafür belohnen, dass er neben einem Spielzeug sitzt, aber mit der Zeit können Sie die Kriterien schrittweise erweitern, die Voraussetzung für den Erhalt einer Belohnung sind, wie z.B. eine Art von Beschäftigung mit dem Objekt. Wenn Sie gute Arbeit mit dem Angebot interessanter Gegenstände geleistet haben, wird er bald herausfinden, dass die Beschäftigung mit diesen Gegenständen selbst für Spass / „Belohnung“ sorgen.

*An Belohnung gekoppelte Verhaltensweisen:*

Wir erwarten oft, dass unsere Papageien aufsteigen oder in ihre Käfige zurückkehren, nur weil wir sie dazu auffordern. Tatsächlich sind dies Verhaltensweisen, die wir belohnen sollten. Unterlassen wir dies, wird die Befolgung mit der Zeit oft nachlassen. Wenn wir mit einem Papagei arbeiten, der seine Federn zerstört, sollten wir keine Gelegenheiten übersehen um diese gekoppelten Verhaltensweisen zu belohnen. Wenn Sie ihn auffordern aufzusteigen, und er tut es, dann belohnen Sie ihn mit einem „Gut!“ und bieten ihm einen kleinen Leckerbissen oder kraulen ihn kurz am Kopf, wenn er Letzteres lieber hat. Tun Sie dasselbe, wenn Sie ihn dazu auffordern von Ihnen abzusteigen, vorallem, wenn er von Ihrer Schulter auf Ihre Hand steigen sollte – ein Verhalten, das vielen Papageien widerstrebt. Wenn Sie ihn in seinen Käfig zurücktragen, bieten Sie einen Leckerbissen. Wenn der Rücktransport etwas ist, was er nicht mag, sorgen Sie dafür, dass es einen begehrenswerteren Leckerbissen gibt. Diese einfache Praxis wird ihn dazu veranlassen, dass er darauf achten wird, was Sie von ihm wollen und was es für eine Belohnung dafür geben wird. Damit bietet er die Möglichkeit ihm neue Verhaltensweisen beizubringen.

*Neue Verhaltensweisen beibringen:*

Unsere intelligenten Papageien brauchen Lerngelegenheiten für grösstmögliche psychische Gesundheit. Wenn Sie neue Verhaltensweisen beibringen, vollbringen Sie drei wichtige Dinge. Erstens, wenn Ihr Papagei einer ist, der mit Ihnen eine Paarbeziehung entwickelt hat, wird das Obengenannte dabei helfen diese Art von Beziehung in eine geeignetere Variante zu lenken. Papageien zeigen jene Verhaltensweisen, die im Rahmen der Beziehung, die sie mit Ihnen haben, am meisten Sinn machen. Wenn Ihr Papagei eine Paarbeziehung mit Ihnen pflegt, wird er sich in diesem Rahmen entsprechend verhalten und z.B. Futter hochwürgen. Wenn Sie mit ihm als Lehrer/in interagieren, wird er mit der Zeit sein Verhalten ändern und dem bewussten Rahmen entsprechend anpassen. Zweitens, wird er aufmerksamer werden und seine Umgebung genauer im Auge behalten, wenn er lernt, dass sich ihm mehr Gelegenheiten bieten, sich die Dinge zu verdienen, die er mag. Drittens, werden die neuen Verhaltensweisen, die Sie

ihm beibringen, schrittweise helfen die federzerstörenden Verhaltensweisen zu ersetzen.

Wenn Sie überlegen, was Sie ihm als Erstes beibringen sollen, können Sie sowohl Trick-Training als auch Pflegetraining in Erwägung ziehen. Wie die Vielzahl von Papageien, die Tricks auf „YouTube“ vollführen, bestätigt, haben viele Halter entdeckt, wieviel Spass Trick-Training machen kann. Diese Art von Training benötigt nur 5-10 Minuten täglich von Ihrer Zeit. Beste Resultate werden erreicht, indem man ein einfaches Verhalten, wie „Targeting“ („Targeting“ bedeutet einfach mit dem Schnabel etwas zu berühren), beibringt. Indem man sich zuerst auf ein einfaches Verhalten konzentriert, erlauben Sie dem Papagei mit dieser Art von Lernprozess vertraut zu werden. Es wird auch Ihnen erlauben Ihr Timing und Ihre Techniken zu perfektionieren bevor Sie dazu übergehen ihm etwas Komplizierteres beizubringen. Inzwischen sind viele ausgezeichnete Quellen erhältlich, damit Sie loslegen können. Jenny Drummey bietet hilfreiche kostenlose Trainings-Videos auf [.projectparrot.com](http://projectparrot.com). Barbara Heidenreichs ausgezeichnete Trainings-DVDs und ihr Buch können bei [.parrots.org](http://parrots.org) erworben werden. Wenn Sie einmal „Targeting“ beigebracht haben, können Sie diese Fertigkeit zum beibringen anderer Verhaltensweisen nutzen, wie z.B. sich umzudrehen oder auf ein Stichwort in eine Transportkiste zu gehen.

#### *Pflegebezogenes Verhalten beibringen:*

Dies ist eine weitere Art den Horizont Ihres Papageis zu erweitern und gleichzeitig seine Betreuung zu vereinfachen. Dazu kann gehören: Sich im Bad duschen zu lassen, ein „Papageien-Geschirr“ für Ausflüge ins Freie zu tragen, Krallenfeilen zu erlauben, oder nach Aufforderung in eine Transportkiste zu gehen. Fangen Sie an, indem Sie die bisherigen Fertigkeiten Ihres Papageies abklären. Was möchten Sie mit ihm machen, was Sie jetzt nicht mit ihm tun können?

Oft muss dieser Trainingstyp mit einer Desensibilisierung angegangen werden – damit sich der Papagei zuerst an den Anblick von dem, was immer Sie ihm vorstellen wollen, gewöhnen kann. Wenn Sie ihm beibringen wollen eine Dusche im Badezimmer zu nehmen, müssen Sie ihn erst an den neuen Ort gewöhnen, oder ihm beibringen auf die geeignete Sitzgelegenheit zum Geduschtwerden umzusteigen. Transportkistentraining beginnt vielleicht damit, dass einfach zuerst die Transportkiste in den Raum gebracht wird, damit er sich an deren Anblick gewöhnen kann. Ihm beizubringen eine Nagelfeile (oder ein Geschirr) zu akzeptieren, könnte damit beginnen, dass man jedes dieser Objekte mit Leckerbissen verbindet. Entscheiden Sie, was Sie beibringen wollen und teilen Sie diesen Prozess in einzelne kleine Schritte ein. Wenn Sie Hilfe einer weiteren Person benötigen, erkundigen Sie sich nach einer Fachperson, die eigene praktische Erfahrung mit solchem Training hat und Sie telefonisch beraten kann. Federzerstörendes Verhalten (FDB) ist ein Problem, das gelöst werden kann. Auch wenn Ihnen eine vollständige Lösung des Problems nicht gelingen sollte, werden Sie die Lebensqualität Ihres Papageis verbessern, wenn Sie die in Teil 1 und 2 dieses Artikels geschilderten Schritte unternehmen. Zuallererst sollten medizinische Ursachen ausgeschlossen werden können, daher sollten Sie einen Termin bei einem auf Vögel spezialisierten Tierarzt, der mit dem Problem vertraut ist, vereinbaren. Als nächstes sind der Speiseplan, Stress-Quellen, und Auslöser für die Aktivierung von Fortpflanzungshormonen zu überprüfen und entsprechende Änderungen vorzunehmen, wo nötig. Bieten Sie vermehrt Möglichkeiten für Duschen, Bewegung und Zugang zu einem sicheren Freiluftgehege. Stellen Sie sicher, dass Ihr Papagei genug Ruhe bekommt. Stellen Sie fest, welche Art von Dingen sein Interesse weckt und sorgen Sie für

täglich abwechselnde Beschäftigungsmöglichkeiten. Und entdecken Sie die Wirkung positiver Bestärkung um bestehende Verhaltensweisen zu ändern. Belohnen Sie Ihren Papagei, wenn er sich mit Spielzeug abgibt oder die erwünschten Verhaltensweisen zeigt. Bereichern Sie sein Leben, indem Sie ihm etwas Neues beibringen. Wenn die Veränderungen, die Sie vornehmen müssen, zu schwierig scheinen, kontaktieren Sie eine professionelle Fachperson, die Erfahrung mit diesem Problem hat, und Ihnen behilflich sein kann bei der Umsetzung der einzelnen Schritte.

Erinnern Sie sich an Cleo, den Graupapagei, den ich im 1. Teil dieses Artikels erwähnt habe? Ihr Halter, der mit persönlichen Schwierigkeiten belastet war, hatte Mühe die notwendigen Veränderungen in ihrer Betreuung vorzunehmen, und so zerstörte sie weiterhin ihr Gefieder, bis sie in ihr 2. Zuhause umzog. Ihre neue Halterin verbesserte ihren Speiseplan, eliminierte alle menschlichen Zwischenverpflegungen, die sie vorher genossen hatte, und brachte Cleo bei qualitativ hochwertige Pellets ergänzt mit frischem Gemüse zu fressen. Sie brachte ihr auch bei zu baden und sich mit Beschäftigungsgegenständen abzugeben. Nach drei Jahren schrieb ihre neue Besitzerin Folgendes: „Obwohl Sie mir gesagt haben, dass es möglich sei, dass Cleo mit dem Zerstören ihrer Federn in einer neuen Umgebung aufhören könnte, erwartete ich nie eine derartige Wendung. Es war ein schrittweiser Prozess. Manchmal schien es, dass sie zwei Schritte vorwärts und einen zurück machte, aber der gesamthafte Fortschritt ist auf dem beigefügten Foto-Anhang zu sehen.“ Ich füge dieses Beispiel bei als Beweis, dass dieses Problem durch beständigen und konsequenten Einsatz gelöst werden kann. Worauf warten Sie noch?

#### *Fotos:*

Geboten wird eine Auswahl von Leckerbissen und Überraschungen in speziellen Futter-Behältnissen, (wie diesem zu Hause gebastelten Teil) oder in Papierrollen. Schachteln und Eierkartons können herrliche Gelegenheiten zum Entdecken und Nahrungssuchen bieten. Vögel lernen schnell solche neuen Angebote mit eifriger Vorfreude zu betrachten.

Fuss-Spielzeuge sind klein und spannend für Papageien, die sie in einem Fuss halten und untersuchen. Eine Vielzahl ist zum Kauf erhältlich (Beispiel ganz links), oder basteln Sie selbst eines, wie dieses (links) aus Trinkhalmen.

Ihrem Papagei Gelegenheit zu bieten neue Verhaltensweisen zu lernen hat bedeutende Vorteile für beide Seiten. Von Tricks, wie Winken, zu Pflegeverhaltensweisen, wie dem Betreten einer Transportkiste, ist Training ein weiteres Mittel zur möglichen massgeblichen Reduktion von Problemverhaltensweisen, wie Gefiederzerstörung.

### **IM GEDENKEN AN CATHERINE TOFT**

11. Oktober 1950 – 2. Dezember 2011.

Nachruf von TIM WRIGHT

Die Papageienwelt hat eine wahre Freundin verloren als Catherine Toft einer aggressiven Form von Nichtraucher-Lungenkrebs erlag. Als Professorin der University of California Davis, hatte Cathy viele Jahre hindurch ein intensives wissenschaftliches Interesse an Papageienbiologie und Papageienschutz mit einer tiefen persönlichen Bindung zu einer grossen Kolonie von Nymphensittichen und anderen Papageien, mit denen sie ihr Heim teilte, kombiniert.

Ich habe Cathy zum 1. Mal vor 15 Jahren getroffen, als ich ein vagabundierender Diplomstudent war, den sie unter ihre Fittiche nahm. Sie bot nicht nur Platz in

ihrem Labor, sondern auch Freundschaft und Führung in einer Zeit, in der ich beides benötigte. Obwohl Cathy bescheiden und oft zurückhaltend war, tarnte ihre zurückhaltende Art eine scharfe unabhängige Intelligenz und einen Reichtum klar vertretener Meinungen. Während meiner Zeit in ihrem Labor hatten wir viele weitreichende Diskussionen über Themen, wie die Biologie der Papageien, wie man ein Wissenschaftler würde, und wie die Natur, die uns so am Herzen lag, auf dieser Welt am besten geschützt werden könnte. Ich verliess diese Gespräche stets nachdenklich und mit veränderten Ansichten.

Unsere Diskussionen führten 1997 zur Aufnahme einer Studie über das Ausmass und die Auswirkungen der Wilderei auf Papageien und den Heimtierhandel. Zu jener Zeit gab es beträchtliche Debatten unter Biologen, Tierschützern und Vogelzüchtern darüber, ob der internationale Heimtierhandel substantielle Auswirkungen auf wilde Papageienpopulationen habe, und ob der ‚Wild Bird Conservation Act‘, der die meisten Importe wilder Papageien in die Vereinigten Staaten verbietet, eine notwendige Massnahme war. In den nachfolgenden Jahren sammelten Cathy und ich Datensätze über die Raten von Papageienbruten- und Wilderei, geliefert von Biologen, die in den Neotropen arbeiteten. Das Ergebnis war ein 2001 in ‚Conservation Biology‘ veröffentlichtes Papier, das zum ersten Mal zeigte, dass Wilderei ein weitverbreitetes Phänomen war und bei vielen Arten in beträchtlichem Ausmass bestand. Dieses Papier erwies sich als Auslöser für nachfolgende Anstrengungen des WPT und anderer um schlussendlich erfolgreich ein Verbot des Handels mit wilden Vögeln in der EU durchzusetzen. Cathy und ich waren riesig stolz darauf, in welcher Weise unsere wissenschaftlichen Ergebnisse die Schutzbemühungen anderer bei dieser kritischen Anstrengung unterstützt haben. Für mich war es auch eine prägende Lektion, wie man gute Wissenschaft betreibt, die etwas in der Welt bewegen kann.

Diesen vergangenen Herbst hatte ich das Glück mein Freisemester bei der UC Davis zu verbringen. Als ich ankam war bei Cathy der Krebs diagnostiziert worden, und sie befand sich mitten in ihrer Chemotherapie. Obwohl die Behandlungen schwer zu ertragen waren, war sie extrem aufgestellt und enthusiastisch als wir alte und neue Projekte diskutierten. Im letzten Jahrzehnt hatte Cathy an ihrem Hauptwerk gearbeitet, einem Buch, worin erfasst war, was wir über die Biologie der Papageien wissen. Geschrieben war es für die breite Leserschaft. Leider verfiel ihre Gesundheit im Herbst bis zu dem Punkt, an dem sie nicht mehr in der Lage war die abschliessenden Revisionen fertigzustellen. Bei unserem letzten Treffen bat sie mich die Fertigstellung ihres Buchs zu überwachen. Es wird eine bittersüsse Ehre sein, dies zu tun, da das Ergebnis eine Erinnerung sowohl an Cathys fundiertes Wissen über Papageien als auch an ihren grosszügigen Geist sein wird.

*Tim Wright ist Assistenz-Professor an der New Mexico State University (USA). Die Forschung im Wright Labor konzentriert sich auf die Funktion und Evolution vokaler Kommunikation bei Papageien.*

*Fotos:*

Neben ihrem grossen Interesse an Papageien war Cathy auch aktiv tätig bei einer Auffangstation für Collies und im Agility Training.

Cathy mit WPT-Direktor Jamie Gilardi 1992.

## PsittaNews – Parrot News

### Nachruf an Rolf C. Hagen

Rolf C. Hagen verstarb am Samstag, 22. Oktober 2011. Er war der Gründer und Vorsitzende von ‚Rolf C. Hagen Inc.‘, einer der grössten in Privathand befindlichen Produzenten und Grosshändler von Produkten für Heimtiere.

Während seines Lebens wurde Herr Hagen mit vielen Auszeichnungen in der Heimtierprodukte-Branche geehrt. Im Juni 1999 erhielt er einen Platz in der ‚American Pet Products Association Hall of Fame‘, die grösste Ehre, die einer Einzelperson in der Branche verliehen werden kann. Im März 2004 erhielt er den ‚Lifetime Achievement Award‘ von der ‚Pet Industry Distributors Association‘ in Anerkennung für innovatives Design von Heimtierprodukten und für seine grosszügige Unterstützung von Organisationen und Einzelpersonen, die sich der Verbesserung des Lebens von Heimtieren und Menschen verschrieben haben. Er ist die einzige Person in der Heimtierprodukte-Branche, die beide Auszeichnungen erhalten hat.

Die ‚Hagen Company‘, und insbesondere Rolfs Sohn Mark waren standfeste Unterstützer des WPT und anderer Projekte zum Schutz und Wohlergehen von Papageien.

Von: [www.hari.ca/](http://www.hari.ca/) und Steve Milpacher.

## PAPAGEIEN-ANLÄSSE

**THINK PARROTS 2012**, 20. Mai 2012, Woking Leisure Centre, Surrey, UK

Besuchen Sie uns bei einem faszinierenden Papageienerlebnis! Parrots Magazine ist sehr stolz die erste Papageienschau dieser Art im Vereinigten Königreich zu präsentieren. Papageienfreunde werden Gelegenheit haben Vögel zu sehen und mit den Züchtern, von denen viele Experten auf ihrem Gebiet sind, über Betreuung und Gesundheit der Vögel zu plaudern.

Es gibt kostenlose Workshops von den Experten Neil Forbes, Rosemary Low, David Woolcock und John Hayward, ausserdem Verkaufsstände für Futter und Leckerbissen und einer Auswahl verschiedener Produkte. Sogar ein Wettbewerb für sprechende Papageien ist vorgesehen! Der WPT wird mit einem Stand vor Ort sein und freut sich Sie dort anzutreffen.

Laden Sie das Formular von [parrotmag.com](http://parrotmag.com) herunter um sich einen Platz im Workshop Ihrer Wahl zu sichern. Die Plätze in den Workshops werden nach Eingang der Reservationen vergeben, wenn Sie nicht gebucht haben.

[.parrotmag.com](http://parrotmag.com)

[.parrotmag.com/show-tickets](http://parrotmag.com/show-tickets)

### Parrot Lover's Cruise (Papageienfreunde-Kreuzfahrt)

Kommen Sie mit uns an Bord der 4. jährlichen Parrot Lover's Cruise. Entdecken Sie einige der blauesten Gewässer und besten Ausblicke der Welt. Bessern Sie Ihr Wissen auf in Papageien-Seminaren an Bord und besuchen Sie exotische Häfen. Nutzen Sie die Chance wilde Papageien zu sehen. Eine spektakuläre Kreuzfahrt für alle Papageien-Fans! Etwas Unvergleichbares für den Papageien-Freund!

Unterstützen Sie den Papageienschutz während Sie reisen. Erträge aus Tombolas, Spenden und ein Teil der Konferenz-Honorare kommen direkt dem WPT und dessen Projekten zum Papageienschutz zu Gute.



Orte, die angelaufen werden: New Orleans, Los Angeles, Montego Bay, Jamaica, Grand Cayman (Cayman Inseln), Cozumel (Mexiko).

Referenten an Bord: Dr. Scott Echols (AvianStudios.com), Phoebe Linden Green (Santa Barbara Bird Farm) und David Woolcock (Paradise Park).

.parrotloverscruise.com  
carolstraveltime@gmail.com

### **Gratulation an 'Belize Bird Rescue'**

Hauptgewinner des ‚Heska 2011 Inspiration in Action Prize‘: ‚Belize Wildlife and Referral Clinic‘ (BWRC) ist die einzige medizinische Einrichtung für Wildtiere, welche die entscheidenden Dienstleistungen für viele seltene und gefährdete Wildtierarten bietet. Indem sie über entscheidende Ausstattung verfügt und entsprechende Dienstleistungen anbietet, dient BWRC nicht nur als *die* nationale Wildtier-Klinik, sondern Veterinärmedizinern, deren Kliniken hinsichtlich Ausrüstung ausgesprochen unterversorgt sind, auch als Überweisungsklinik.

Das Preisgeld (\$ 25'000) wird helfen entscheidende Ausrüstung für die Rettung und Behandlung von verletzten, kranken, verwaisten oder beschlagnahmten Wildtieren zu finanzieren. BWRC wird auch veterinärmedizinisches Training für Studenten und Berufspersonen durch ständige Gelegenheiten zur Weiterbildung anbieten, die Öffentlichkeit über die Tierwelt schulen und die Erforschung der Tierwelt unterstützen.

.heska.com/

Ich kann es kaum glauben: Röntgen, Lachgas-Anästhesie, 24/7 Spitalpflege für verletzte Vögel. Erstaunlich! Hoffentlich wird alles bis März bereit sein und laufen. Danke jedem einzelnen WPT-Freund, der für Belize gestimmt hat.

Nikki Buxton, Belize Bird Rescue (teilweise vom WPT finanziert).

.wildlifebelize.com

### **FlyFree**

.parrots.org/flyfree

Dank der ausserordentlichen Grosszügigkeit von WPT-Supportern war die diesjährige FlyFree-Geldbeschaffungskampagne erneut ein phänomenaler Erfolg. In knapp über 60 Tagen haben über 335 Papageien-Freunde aus aller Welt US \$ 71'655 aufgebracht.

Diese ausserordentliche Freigebigkeit wird im kommenden Jahr unsere Anstrengungen für ein Ende des Handels mit Wildvögeln und der Rückbeförderung von Vögeln in die Wildnis deutlich weiterbringen. Damit werden bereits angelaufene Projekte in über einem Dutzend Länder in Asien, Afrika, Mittel- und Südamerika und in der Karibik direkt unterstützt.

### **Ausserordentliche sonstige Beiträge**

In den vergangenen 12 Monaten haben die folgenden Einzelpersonen und Organisationen unglaubliche Grosszügigkeit mit ihren Beiträgen zur Unterstützung diverser WPT-Projekte gezeigt. *Unseren aufrichtigen Dank für Ihre Unterstützung.*